

Mark Jäckel
Kalkoffenstrasse 1
66113 Saarbrücken
Tel.: 0681 97058950
Fax: 0681 98578312
Mobil: 01577 8071000
eMail: mark.jaeckel@hotmail.com

Amtsgericht Saarbrücken
Nebenstelle Heidenkopferdell
Bertha-von-Suttner-Str. 2
66123 Saarbrücken

Datum: 12.02.2025

Betreff: Begleitschreiben zum Eilantrag auf Herausgabe meines Sohnes und Antrag auf Überprüfung der Verfahrensführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zusammenhang mit meinem eingereichten **Eilantrag auf Herausgabe meines Sohnes Nicolas Jäckel** sowie dem Eilantrag auf **Übertragung des Aufenthaltsbestimmungsrechts und des Sorgerechts** möchte ich das Gericht auf folgende **systematischen Verfahrensmanipulationen** aufmerksam machen, die eine **objektive Entscheidungsfindung** in diesem Verfahren erheblich beeinträchtigen.

1. Systematische Manipulation durch Verfahrensbeteiligte – Unterdrückung von Beweisen (USB-Stick)

Eine **umfangreiche Dokumentation** über die Missstände im Verfahren liegt in Form eines **USB-Sticks** vor, den ich bereits im **Oktober 2024** Richter **Hellenthal** übergeben habe. Dieser USB-Stick enthält Beweise, die für die objektive Beurteilung des Verfahrens **essentiell** sind:

- **Screenshots**, die die **Falschaussagen des Jugendamts** eindeutig belegen,
- **Bilder**, die die **Kindeswohlgefährdung** durch die Mutter dokumentieren,
- **Sprachnachrichten** und **Audioaufzeichnungen**, die die **systematische Manipulation und die Versäumnisse** des Jugendamts, der Kindesmutter, sowie anderer Verfahrensbeteiligter nachweisen.

Trotz der **entscheidenden Bedeutung** dieses Beweismittels wurde der USB-Stick von Richter Hellenthal **bewusst ignoriert** und **nicht ins Verfahren eingebracht**. Die **Verweigerung der Prüfung** dieser Beweise stellt eine **eklatante Verletzung des rechtlichen Gehörs** dar und wirft erhebliche Zweifel an der **Unparteilichkeit** des Gerichts auf

2. Brisanz des USB-Sticks – Verfahrensverzerrung und institutionelles Versagen

Der USB-Stick enthält Beweise, die nicht nur die **Kindeswohlgefährdung** dokumentieren, sondern auch die **kriminell anmutenden Machenschaften des Jugendamts**, das systematisch versucht hat, eigene **Versäumnisse zu verschleiern**. Die auf dem USB-Stick gespeicherten Daten belegen:

1. Die **Verfahrensbeistandin** hat von Anfang an ihre Pflicht zur **Neutralität verletzt**, indem sie sich **nie mit mir in Verbindung gesetzt** hat – ein **eklatantes Versäumnis**, das bis heute nicht aufgearbeitet wurde.
2. Die **Kindesmutter** wurde vom Jugendamt **geschützt**, obwohl eindeutige Beweise für ihre **Alkoholerkrankung** und ihre **Unfähigkeit**, für das Kind zu sorgen, vorlagen.
3. Die **Gerichtsentscheidungen** wurden auf Grundlage von **Falschaussagen** und **unvollständigen Informationen** getroffen, während meine Beweise systematisch **ignoriert** wurden.

3. Ablehnung des Ansatzes meiner ehemaligen Anwältin – Weigerung, das Verfahren neutral zu führen

Ein früherer Ansatz meiner damaligen Anwältin, das Verfahren an ein **anderes Jugendamt** zu übertragen, wurde mit der Begründung abgelehnt, dass das Gericht dies **nicht leisten könne**. Diese Entscheidung verstärkt den Eindruck, dass das Verfahren **institutionell blockiert** ist und dass weder das Jugendamt noch das Gericht bereit sind, die tatsächlichen Versäumnisse und die damit einhergehende **Kindeswohlgefährdung** objektiv zu prüfen.

Die Ablehnung dieses Antrags zeigt, dass bereits in der Vergangenheit eine **Verweigerung der Neutralität** bestand, was sich in der **systematischen Unterdrückung von Beweisen** (z.B. dem USB-Stick, Anträge) widerspiegelt.

4. Antrag auf Überprüfung der Zuständigkeit des Gerichts

Angesichts der oben genannten Punkte beantrage ich hiermit, dass das Gericht prüft, ob es in der Lage ist, in diesem Verfahren eine **unabhängige und objektive Entscheidung** im Sinne der institutionellen Neutralität und des Kindeswohls zu treffen.

Sollte das Gericht zu dem Schluss kommen, dass dies nicht möglich ist, beantrage ich, das Verfahren an ein **unabhängiges Gericht** zu übertragen, das in der Lage ist, die Sachlage **unvoreingenommen zu prüfen** und insbesondere die Beweise auf dem **USB-Stick** umfassend zu berücksichtigen.

5. Verantwortung des Gerichts

Ich vertraue darauf, dass das Gericht seiner **Verantwortung für eine faire und objektive Verfahrensführung** nachkommt. Die **Nichtberücksichtigung** der auf dem USB-Stick enthaltenen Beweise wäre ein weiteres Zeichen dafür, dass das Verfahren nicht im Interesse des **Kindeswohls** geführt wird.

Ich erwarte eine **umgehende und umfassende Prüfung** aller Beweise, insbesondere der auf dem USB-Stick gespeicherten Daten, da diese die **Grundlage für eine faire und gerechte Entscheidung** bilden. Eine weitere Ignorierung dieser Beweise würde nicht nur das **Vertrauen in die Unabhängigkeit des Gerichts**, sondern auch das **Kindeswohl** meines Sohnes nachhaltig gefährden.

Mit freundlichen Grüßen

Mark Jäckel

